

## Kleine Anfrage

der Abgeordneten Rothe-Beinlich (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur

### Militärische und sicherheitstechnische Forschung in Thüringen seit 2009

Die **Kleine Anfrage 3563** vom 26. November 2013 hat folgenden Wortlaut:

Deutsche Hochschulen und Forschungsinstitute haben öffentlichen Berichten zufolge in den vergangenen Jahren von Seiten des US-Verteidigungsministeriums mehrere Forschungsförderungen erhalten. Auch Universitäten, die eine Zivilklausel erlassen haben, sollen militärische und sicherheitstechnische Forschung sowie "dual use"-Forschung durchgeführt haben.

Ich frage die Landesregierung:

1. An welchen Thüringer Forschungseinrichtungen, Hochschulen oder hochschulnahen Forschungsinstituten wird oder wurde seit dem 1. Januar 2009 wehr- oder sicherheitstechnische Forschung betrieben (bitte Angabe des Projekttitels, Projektdauer, Finanzvolumen und Auftraggeber)?
2. Welche Thüringer Forschungseinrichtungen, Hochschulen oder hochschulnahen Forschungsinstitute haben seit dem Jahr 2009 Mittel der europäischen Rüstungsagentur, des Bundesministeriums der Verteidigung oder von nichtstaatlichen Mittelgebern, die im Bereich der Sicherheits- bzw. Rüstungsforschung, Rüstungsherstellung oder -proliferation tätig sind, erhalten (bitte aufschlüsseln nach Höhe der Mittel, Verwendungszweck und Jahr)?
3. Wurde oder wird im Rahmen der in den Fragen 1 und 2 zur Rede stehenden Forschungsprojekte in Thüringen Bundeswehr- oder anderes externes Personal an den Forschungen in den genannten Institutionen beteiligt und falls ja, in welchem Umfang?
4. Welche Kooperationen bestehen seit dem 1. Januar 2009 bzw. darüber hinaus zwischen welchen Hochschulen des Landes und welchen Einrichtungen der Bundeswehr?
5. Welche Thüringer Forschungseinrichtungen, Hochschulen oder hochschulnahen Forschungsinstitute haben eine Zivilklausel oder eine Friedensklausel erlassen?

Das **Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 20. Januar 2014 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Eine Abfrage bei den Hochschulen und Forschungseinrichtungen ergab folgende einschlägige Meldungen:

Hochschule/ Forschungs- einrichtung (HS/FE)	Projekttitlel	Auftraggeber/ Geldgeber	Volumen in Euro	Projektdauer
Forschungszentrum für Medizintechnik und Biotechnologie (fzmb) Bad Langensalza	Beteiligung am Verbundforschungsprojekt "BIGRUDI: Biologische Gefahrenlagen: Risikobewertung, ultraschnelle Detektion und Identifizierung von bioterroristischen relevanten Agenzien" unter Leitung des Robert Koch-Institutes (Teilthema: Produktion und Validierung von innovativen Detektionsreagenzien für die Erfassung von Krankheitserregern in komplexen Proben mittels 3D Immunofiltration	Bundesministerium für Bildung und Forschung	336.845	01.02.2008 bis 31.01.2011
FSU, Chemisch- Geowissenschaft- liche Fakultät	Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Untersuchungen zur Nutzung von Aluminium zur Wasserstofferzeugung auf U-Booten	Howaldtswerke- Deutsche Werft GmbH (HDW) Kiel	49.958,86	01.02.2012 bis 30.09.2012

Die zentrale Verwaltung der Fraunhofer-Gesellschaft hat mitgeteilt, dass eine Projektliste hierzu nicht mit vertretbarem Aufwand erstellt werden kann.

Die Technische Universität (TU) Ilmenau hat mitgeteilt, dass wehrtechnische Forschung nicht betrieben wird. Sie führt weiterhin aus, dass an einer Technischen Universität mit Schwerpunkt in den Ingenieurwissenschaften durchaus Projekte in den Bereich der Sicherheitstechnik fallen. Hier gebe es z. B. im FP 7 der Europäischen Kommission das Programm Sicherheit, das Programm der NATO "Science for Peace and Security" und die Sicherheitsforschung der Bundesregierung. Aber auch Projekte in vielen weiteren Förderprogrammen können sicherheitstechnische Fragestellungen behandeln.  
Auf die Antwort zu Frage 2 wird verwiesen.

Zu 2.:

HS/FE	Auftrag- geber	Projekttitlel	Identifikations- nummer	finanz. Umfang in Euro	Zeitraum
IPHT FA3*	WTD71 (BMVG)	SUMO II	E/S21D/Z0095/ V5232	414.300	28.12.1999 bis 15.11.2002
IPHT FA3	WTD71 (BMVG)	SUMO III	E/E710/2B125/V 5232	483.200	15.11.2002 bis 15.11.2004
IPHT FA3	WTD71 (BMVG)	SUMO IV	E/E710/4B110/V 5232	462.600	01.01.2005 bis 15.11.2007
IPHT FA3	WTD71 (BMVG)	DOMINUS I	E/E71S/6B177/4 F111	370.000	01.01.2007 bis 31.07.2009
IPHT FA3	WTD71 (BMVG)	DOMINUS II	E/E71S/9T187/4 F111	392.500	01.01.2009 bis 30.11.2010

HS/FE	Auftraggeber	Projekttitel	Identifikationsnummer	finanz. Umfang in Euro	Zeitraum
IPHT FA3	WTD71 (BMVG)	DOMINUS III	E/E71S/B0006/4 F111	504.600	01.01.2011 bis 15.11.2012
IPHT FA3	WTD71 (BMVG)	Tauchkörper	4504018796/B1 609	50.500	01.11.2011 bis 31.12.2011
IPHT FA3	WTD81 (BMVG)	MANPADS	E/E810/CC019/ CF105	187.000	01.05.2012 bis 30.11.2013
IPHT FA1**	WTD (BMVG)	UVSpektrometer	E/E590/DZ014/8 F129	238.900	15.08.2013 bis 30.11.2013
IPHT FA3	WTD71 (BMVG)	DOMINUS IV	E/E71S/C2019/4 F111	373.800	01.01.2013 bis 15.11.2015
FSU, Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften	BMVG	Verbesserung der wehrpsychologischen Eignungsdiagnostik durch moderne mehrdimensionale Messmodelle		98.786,70	01.11.1999 bis 31.12.2001
FSU, Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften	BMVG	Weiterentwicklung der Itembanken und der adaptiven Testverfahren im Psychologischen Dienst der Bundeswehr		355.751,00	01.01.2002 bis 31.12.2004
FSU, Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften	BMVG	Verbesserung der prognostischen Güte von Verfahren der psychologischen Eignungsdiagnostik durch den Einsatz adaptiver Tests, moderner Klassifikationsverfahren (wie z.B. Neuronaler Netze) und linearer Strukturgleichungsmodelle		291.434,59	01.01.2005 bis 3 1.12.2006
FSU, Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften	BMVG	Neuentwicklung von Items für adaptive Tests der Wehrpsychologischen Eignungsdiagnostik zur Fortführung, Verbesserung der CAT-Prozedur-Anwendung und Auswertung von Simulationsstudien und Kontrolle der prognostischen Güte der CAT-Verfahren		608.015,00	01.01.2007 bis 31.12.2009
FSU, Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften	BMVG	Revision des Verfahrens Mathematischer Kenntnis- und Wissenstests		162.000,00	01.06.2013 bis 30.04.2015

\* FA1 - Spektroskopie und Bildgebung; \*\*FA3 - Quantendetektion

Die Friedrich-Schiller-Universität (FSU) Jena hat darauf hingewiesen, dass eine Vielzahl von Projekten in Kooperation mit oder im Auftrag von Industriepartnern durchgeführt wird. Da an der FSU Jena keine Informationen über das vollständige Produktportfolio dieser Firmen vorliegen, seien Aussagen über deren mögliche Aktivitäten im Bereich der Sicherheits- oder Rüstungsforschung nicht möglich.

Die zentrale Verwaltung der Fraunhofer-Gesellschaft hat für ihre Institute in Thüringen insgesamt mitgeteilt, dass es entsprechende Forschungsverträge/-kooperationen gab. Eine Projektliste könne hierzu nicht mit vertretbarem Aufwand erstellt werden.

Zu 3.:

Nein, auf die Antwort zur Kleinen Anfrage 2678 in Drucksache 5/5411 wird verwiesen.

Zu 4.:

keine

Zu 5.:

Entsprechende Klauseln haben die TU Ilmenau, die FSU Jena, die Fachhochschule Nordhausen und die GSI Helmholtz-zentrum für Schwerionenforschung GmbH, zu welcher das Helmholtz-Institut Jena eine Außenstelle ist.

In Vertretung

Prof. Dr. Deufel  
Staatssekretär